7.6.22
Merkur

„Es war kalt, wir hatten Hunger, dann stürzte der Keller ein"

Familienzentrum sammelte Erfahrungen bei Betreuung ukrainischer Kinder und eröffnete Koordinationsstelle

Penzberg – Für die Flüchtlingshelfer in Penzberg gibt es nun Hilfe. Das Familienzentrum Arche Noah hat eine „Koordinationsstelle Ukrainehilfe" eingerichtet, die sowohl die Helfer als auch die Flüchtlinge unterstützen soll. Wie berichtet, hatten der kleine Penzberger Asyl-Helferkreis und der „Werkraum"-Verein Alarm geschlagen. Sie sehen sich überfordert und baten um hauptamtliche Hilfe. Derzeit sind allein aus der Ukraine mehr als 150 Flüchtlinge in Penzberg.

Koordinatorin in der Ein-Frau-Stelle ist Katja Stadler, die in Kiew geboren ist und bereits viele Kontakte zu geflüchteten Familien aus der Ukraine hat. Die 43-Jährige war vor 27 Jahren nach Kanada ausgewandert. Sie ist kanadische Staatsbürgerin. Seit 2009 lebt die Grafikdesignerin und Illustratorin, die Russisch, Deutsch, Englisch und ein wenig Ukrainisch spricht, fest in Deutschland. Als Koordinatorin hat sie nun eine 20-Stunden-Stelle. Sie sei die „ideale Besetzung", so Familienzentrumsleiter Annelies Plep. Finanziert wird die Stelle in den ersten drei Monaten von der Elisabeth- und Ulrich-Holdenried-Stiftung. Für die darauffolgenden sechs Monate will Roche einsteigen. Den Raum stellt Vermieter Franz Wenzel kostenlos zur Verfügung. Darüber hinaus gibt es weitere Spender.

Angst, nichts mehr zum Essen zu haben

„Wenn ich helfen kann, fühle ich mich wohl", sagt Katja Stadler. Ehrenamtlich macht sie das schon länger. Wie es der Zufall will, hat sie dabei eine frühere Freundin aus Kiew wiedergesehen, die mit ihrer Familie vor dem Krieg ins Oberland geflüchtet ist. Deren 18-jährige Tochter Iryna ist Sängerin, komponiert viele ihrer Lieder selbst und gab noch kurz vor Kriegsbeginn ein Konzert. Unter dem Namen „Iruchenka" hat sie in ihrer Heimat schon erste Bekanntheit erlangt. Bei der Einweihung der Koordinationsstelle sang Iryna einige ihrer Lieder.

Katja Stadler
Koordinatorin Ukrainehilfe. wos

Die Familienzentrumsleiterin Plep schilderte dort auch die Beweggründe, die Stelle einzurichten. Die furchtbaren Bilder vom Krieg und von fliehenden Menschen machten ohnmächtig, sagte sie. Gegen Ohnmacht helfe aber, selbst tätig zu werden. Das, so Plep, habe man sich im Familienzentrum gedacht. Die „Arche Noah" hat zu Ostern bereits ukrainische Kinder in ihrer Feriengruppe betreut. Es habe den Kindern gutgetan, wieder Kind sein zu dürfen, so Plep. Ein sechsjähriges ukrainisches Kind habe erzählt: „Wir waren viele Tage in einem Keller, es war kalt, wir hatten Hunger, dann stürzte auch der Keller ein, dann flohen wir." Ein siebenjähriges Mädchen habe sich im Familienzentrum heimlich immer wieder Essen aus der Küche geholt, obwohl es Mittagessen gab. Sie hatte im Krieg Hunger gelitten – und immer noch Angst, dass plötzlich nichts mehr zu Essen da ist.

Hilfe für Flüchtlinge und Ehrenamtliche

Das Familienzentrum organisierte laut Plep auch einen Deutschkurs mit Kinderbetreuung. Durch das große Netzwerk der „Arche Noah" habe man zudem zwei ukrainisch sprechende Studentinnen gefunden. Ab Ende Juni soll es über das Bildungskolleg einen offiziellen Integrationskurs geben.

Bei einem Treffen mit der Stadt Penzberg, sagte sie, sei dann die Idee für die Koordinationsstelle entstanden. Diese soll nun Ehrenamtliche und Flüchtlinge unterstützen, vernetzen und beraten, Kurse organisieren, Kontakte zu Stadt und Behörden halten, den Bedarf ermitteln und Hilfen koordinieren.

Die Anschubfinanzierung leistet die Stiftung von Ulrich Holdenried, der auch Vorsitzender der gemeinnützigen „Familienzentrum Arche Noah gGmbH" ist. Es sei ihm eine Freude, sagte er. Wichtig sei aber auch die emotionale Unterstützung für die Flüchtlinge. Und, so Holdenried, dass das Familienzentrum „als integraler Bestandteil der sozialen Infrastruktur in Penzberg" anerkannt werde. Personelle Unterstützung für die Flüchtlinge leistet auch die Stadt, wie Bürgermeister Stefan Korpan (CSU) erklärte. Er sei dankbar, dass hier die Koordination der Hilfe übernommen wird. Korpan kündigte zudem an, dass es am Dienstag, 14. Juni, 16 Uhr, in der Stadthalle ein Treffen für ukrainische Flüchtlinge und Helfer geben wird.

WOLFGANG SCHÖRNER

Die Koordinationsstelle befindet sich beim Familienzentrum Arche Noah (Im Thal 6, zweites Obergeschoss). Geöffnet ist sie montags bis mittwochs von 10 bis 12 Uhr sowie freitags nach Vereinbarung. Erreichbar ist Katja Stadler per E-Mail (stadler@familienzentrum-arche-noah.de) oder Telefon (08856/6089230).